Nr. 51 Jahrgang 17
Łódź, 20 lutego 1939

Montag, den 20. Februar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Polnisch-russisches Handelsabkommen

Allgemeinregelung nach dem Grundsatz der Meistvergünstigung

Polen exportiert: Kohle, Textilwaren und Eisenerzeugnisse
Rußland: Baumwolle, Erze, Tabak und Pelze

Die seit einigen Wochen in Moskau geführten polnisch-russischen handelspolitischen Verhandlungen haben zum Abschluß von Verträgen geführt, die die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Sowjetrußland regeln, und zwar eines Handelsabkommens, einer Verständigung über den Warenumsatz und eines Verrechnungsabkommens.

Das abgeschlossene Handelsabkommen ist das erste polnisch-sowjetrussische Wirtschaftsabkommen, das die Klausel der größten Vergünstigung vorsieht.

Die herbeigeführte Verständigung über den Warenumsatz sieht eine bedeutende Erhöhung der Handelsoperationen zwischen beiden Ländern vor, wobei die Hauptwaren, die die Sowjetunion liefern wird, sind: Baumwolle und Baumwollabfälle, Pelze, Tabak, Manganerze, Asbest, Graphit, dagegen wird Polen liefern: Kohle, Eisenerzeugnisse Zink und Zinkbleche, Textilwaren, Textilmaschinen, gegerbte Leder u. a. m.

Das Verrechnungsabkommen sieht vor, daß die Zahlungen außerhalb des Warenaustausches auf dem Verrechnungswege über das polnische Verrechnungsinstitut erfolgen werden.

Die Abkommen wurden in Moskau polnischerseits vom Botschafter Grzybowski und dem Delegationsleiter Dr. Lychowski und russischerseits vom Volkskommissar für Außenhandel Mikojan unterzeichnet.

Während der Verhandlungen weilten in Moskau neben den Vertretern der polnischen Eisen- und Hüttenindustrie auch Vertreter der Lodzer Textilindustrie, und zwar der Direktor der Lodzer Handelskammer, Ing. Bajer, der übrigens der polnischen Delegation angehörte, und die Sachverständigen Paul Biedermann und Henryk Faterson. Die Prüfung der russischen Baumwolle auf ihre Verwendbarkeit in der Lodzer Textilindustrie ist günstig ausgefallen. Bereits vor dem Kriege hat die russische Baumwolle in der Lodzer Textilindustrie eine bedeutende Rolle gespielt. Jetzt kam es darauf an, die richtige Auswahl der Sorten zu treffen.

Auch in Lodz führte ein Vertreter des sowjetrussischen „Wnieschtorg" direkte Verhandlungen über die Ausfuhr von Baumwoll- und Wirkwaren nach Sowjetrußland. Wie verlautet, soll die Ausfuhr von Lodzer Textilwaren nach Rußland insgesamt etwa 12 Millionen Zloty betragen.

Begegnung Mussolini-Hitler-Franco?

England und Frankreich verlangen Zurückziehung der italienischen Truppen aus Spanien

In Paris und Berlin entstand das Gerücht, daß eine Begegnung zwischen Hitler und Mussolini mit General Franco bevorstehe.

In Rom wird die Annahme über eine bevorstehende Begegnung Mussolinis und Hitlers mit General Franco in einer italienischen Stadt weder bestätigt noch dementiert.

Der diplomatische Korrespondent von „Sunday Times" erklärt, daß zur Zeit in London und Paris das Ergebnis der Unterredung des französischen Delegierten Berard mit der Burgos-Regierung abgewartet werde.

Die englische und französische Regierung seien bereit, die Franco-Regierung anzuerkennen, sie streben aber danach, daß die Beendigung der kriegerischen Handlungen auch eine tatsächliche Stabilisierung in Spanien herbeiführe. Diese Regierungen wünschen vor allem, daß keine Massenrepressalien gegen Republikaner erfolgen und daß die fremden Truppen zurückgezogen werden.

Paris, 20. Februar. Die Besprechungen zwischen dem französischen Delegierten Berard mit Vertretern der Burgos-Regierung sind vorübergehend abgebrochen worden. In einer Havas-Meldung aus Burgos heißt es, daß die Besprechungen zwischen Senator Berard und den Beamten des Außenministeriums der Burgos-Regierung am Sonntag um 21,40 Uhr abgeschlossen worden sind. Man erfahre, daß Senator Berard Burgos am Montag verlassen werde, um sich nach San Sebastian zu begeben, doch werde er vor seiner Abreise noch mit dem britischen Geschäftsträger Hodgson zusammentreffen.

Nach Abschluß der Besprechungen mit den Beamten des Burgos-Außenministeriums erklärte Senator Berard, er glaube nicht, daß die Besprechungen vor Mittwoch wieder aufgenommen werden können. Mittwoch werde er erneut mit General Jordana zusammentreffen, der in der Zwischenzeit General Franco gesprochen haben werde. Montag vormittag werde er mit dem britischen Geschräftsträger sprechen und sich anschließend nach San Sebastian und vielleicht über die Grenze nach Frankreich begeben. Auf jeden Fall könne nicht die Rede sein, daß er sich vor seiner Rückkehr nach Burgos etwa nach Paris begeben werde. Wenn er sich mit Außenminister Bonnet in Verbindung setzen müßte, so würde dies auf telephonischem Wege vor sich gehen.

Burgos, 20. Februar. Der Vertreter von Peru suchte am Sonntag den Außenminister der Burgos-Regierung, General Jordana, auf und überreichte ihm ein Schreiben des peruanischen Außenministers, welches den Wunsch der Regierung von Peru zum Ausdruck bringt, diplomatische Beziehungen zu der „national-spanischen Regierung" anzubahnen.

Kairo, 20. Februar. Die ägyptische Regierung hat beschlossen, die spanische Franco-Regierung anzuerkennen.

Die Terroraktion „Schwarze Front" in Ungarn ausgehoben

Budapest, 20. Februar. Der ungarischen Polizei ist es gelungen, fast alle Mitglieder der sogenannten „Schwarzen Front", der beim nazistisch-faschistischen Feuerkreuzler-Verband besteht, zu verhaften. Die Terroristen von der „Schwarzen Front" haben den Bombenanschlag auf die Synagoge in Budapest verübt, bei dem 20 Personen, die aus der Synagoge vom Gottesdienst herauskamen, schwer verletzt wurden.

Noch ein Prozeß der „Eisernen Garde".

Bukarest, 18. Februar. Seit Freitag läuft vor dem Bukarester Militärgericht ein Prozeß gegen 13 Angeklagte, die beschuldigt werden, bei der Herstellung von Flammenwerfern durch einen rumänischen Oberleutnant, der nach seiner Verhaftung Selbstmord beging, mitgeholfen zu haben Die Angeklagten sind Anhänger der „Eisernen Garde".

Die Proklamation der spanischen Regierung

Nach Schluß des Ministerrats, der unter dem Vorsitz von Dr. Negrin in Madrid nach dem Zusammenbruch der katalanischen Front abgehalten wurde, verlas der Landwirtschaftsminister Vicente Uribe eine Proklamation der spanischen Regierung an das nichtbesetzte Spanien:

„Von ihrem ersten Ministerrat in Madrid entbietet die spanische Regierung von der Hauptstadt des nichtbesetzten Spaniens aus ihren Gruß den Truppen zu Lande, zur See und in der Luft, sowie der Zivilbevölkerung des Regierungsgebietes. Sie ist tief bewegt von der Tatsache, daß sie sich wieder in der Stadt befindet, deren Widerstand allen Schwierigkeiten zum Trotz 2½ Jahre lang der beständige Stolz Spaniens war und ein Gegenstand der Bewunderung aller derer in der Welt, die die Größe und den Umfang unserer Sache erfaßt haben.

Eine ungeheure Aufgabe erwartet die Regierung, die, entschlossen vor keiner Mühe zurückzuschrecken, einer Situation ins Auge sieht, die heute mehr als je über alle Parteiinteressen hinweg die feste Zusammenfassung aller in einer aufs äußerste geschlossenen, heroischen nationalen Front notwendig macht. Wenn von Anfang an die Zusammenfassung aller Bemühungen und die Solidarität der Spanier eine Notwendigkeit des Krieges war, so ist ihre äußerste Verwirklichung, durch die beständige Anstrengung jedes Einzelnen, und nicht in der Form von Solidaritätserklärungen, in diesem entscheidenden Augenblick das Heil, von dem der uns gehörende Teil Spaniens und die ihn bewohnenden Spanier abhängen.

Es gibt für uns nur eine Politik, und sie besteht darin, uns diese höchste Anstrengung der Regierung zu eigen zu machen, und das nichtbesetzte Spanien bis zu dem Augenblick zu verteidigen, in dem wir einen Frieden schließen können, der uns Unabhängigkeit, Sicherheit und Freiheit garantiert. Entweder werden wir alle gerettet sein, oder wir werden im Elend und in der Schande untergehen. Unser Schicksal steht fest; einzig von uns hängt es ab, durch unsern festen Willen und unsere gemeinsame Entschlossenheit aus dieser schweren Prüfung hervorzugehen.

Möge der Geist wieder erstehen, der Madrid in jenen unvergeßlichen Tagen im November 1936 unsterblich gemacht hat. Möge er sich auf ganz Regierungsspanien ausdehnen, das noch so voller Energie ist, damit alle zusammenstehen ohne ein einziges Versagen, ohne eine einzige Desertion und ohne Parteistreitigkeiten, die doch nur Selbstmord wären. Nur so kann die Regierung ihre Aufgabe zu einem guten Ende führen.

Jede verlorene Minute ist Zeit, die man dem Feinde schenkt.

Wer nicht seine Haltung den Erfordernissen der Umstände anpaßt, deren Dringlichkeit nicht mehr unterstrichen zu werden braucht, verurteilt in erster Linie sich selbst, indem er die Federn einer Maschine lockert, die mit dem Maximum an Spannung arbeiten muß, damit die ständigen Bemühungen der Regierung wirksam werden.

Die Regierung ruft alle Spanier auf, ihre Pflicht zu tun, sie appelliert gleichzeitig an ihre Vaterlandsliebe und an ihren Selbsterhaltungstrieb. Die Regierung wendet sich an das nichtbesetzte Spanien und sagt: „Nur wenn jeder von Euch, Armee, Männer, Frauen, Gewerkschaftsorganisationen, Parteien und Presse in einer einzigen Kraftanstrengung Euch zusammenschließt, wenn Ihr Euer Letztes gibt, wird es der Regierung möglich sein den Widerstand zu leiten, bis die Ziele erreicht sind, für die das spanische Volk kämpft. Diese Ziele bestehen einzig darin, die Unabhängigkeit Spaniens sicherzustellen und zu verhindern, daß unser Vaterland in einem Meer von Blut, Haß und Verfolgung untergeht, denn dann würde es viele Generationen lang unmöglich sein, ein einiges Vaterland wieder zu errichten, außer durch Fremdenherrschaft, Gewalt und Terror."

Die chinesische Offensive

Hankau von den Chinesen besetzt

Auch chinesische Erfolge in der Mongolei und in der Nähe von Peking

Hongkong, 20. Februar. Die chinesischen Truppen haben bei ihrer Offensive an der Zentralfront in der Provinz Kiangsi die strategisch wichtige Stadt Hankau besetzt. Die japanischen Kriegsschiffe auf dem Kojang-See werden sich unter dem Feuer der chinesischen Artillerie auf den Jangse-Fluß zurückziehen müssen. Die anderen Verbindungen zwischen Hankau und Nanking sind gleichfalls von den Chinesen unterbrochen, und zwar wurde die Straße Hankau—Nanking zwischen Wutschang und Jojang von chinesischen Truppen besetzt. Die starke japanische Garnison in Jojang ist umzingelt und sie hält die Verbindung mit der japanischen Heeresleitung nur durch Flugzeuge aufrecht. Auch die japanischen Truppen im Berggebiet Lußan sind von ihrer Rückverbindung abgeschnitten. Die Eroberung von Hankau durch die Chinesen und die Umzingelung der japanischen Truppenabteilungen ist ein großer chinesischer Erfolg, der großen Einfluß auf die weitere Entwicklung der chinesisch-japanischen Kriegshandlungen haben kann.

Tschunking, 20. Februar. Nach einem Bericht der Generalgouverneurs der Provinz Tschahar haben die chinesischen Truppen in der nordöstlichen Mongolei die japanischen Linien durchbrochen. Ferner sollen die Japaner bei Mengtuku in der Nähe von Peking eine schwere Niederlage erlitten haben.

Minister der „Nanking-Regierung" erschossen

Chinesische Nachcakte an japanischen Söldlingen.

Schanghai, 20. Februar. Der „Außenminister" der durch die japanischen Behörden eingesetzten chinesischen Nanking-Regierung, Chen-Li, wurde in der Nacht zum Montag von chinesischen Terroristen erschossen.

Der 63jährige Chen-Li feierte im Kreise seiner Familie in seinem Hause in der Yuyuen-Road, die in dem von Japan kontrollierten Gebiet Schanghais liegt, das chinesische Neujahrsfest, als eine Gruppe chinesischer Nationalisten in das Haus eindrang, die Leibwache, die später entführt wurde, entwaffnete und den „Außenminister" durch einen Kopfschuß tötete. Die Attentäter entkamen unerkannt.

Mit den am letzten Donnerstag in der französischen Konzession von Schanghai erfolgten Erschießungen eines japanfreundlichen Richters und eines chinesischen Geheimpolizisten ist die Zahl der politischen Morde in Schanghai seit der japanischen Besetzung auf über 51 angestiegen.

Gleichberechtigung für die Kroaten

Die jugoslawische Regierungserklärung.

Belgrad, 20. Februar. Ministerpräsident und Innenminister Dragischan Zwetkowitsch, der mit dem Kabinett vor Skupschtina und Senat trat, gab eine nur sechs Minuten dauernde Regierungserklärung ab. Darin befaßte er sich hauptsächlich mit der kroatischen Frage. Er betonte dann die unveränderte Fortsetzung der jugoslawischen Außenpolitik. Seine Regierung habe, so betonte der Ministerpräsident u. a., die besondere Aufgabe erhalten, durch Festigung und Regelung der innerpolitischen Probleme Jugoslawiens vor allem die Lösung jener Fragen vorzubereiten, welche bisher wertvolle nationale Kräfte zersplittert hätten. Dabei komme es vor allem darauf an, die Anschauungen der kroatischen Brüder über die Grundprobleme der Staatspolitik in Einklang zu bringen mit denjenigen des übrigen Teiles der Nation, und zwar auf der Grundlage der vollen Gleichheit und Gleichberechtigung. Die Regierung glaube an die Möglichkeit einer Neuorientierung der gesamten inneren Politik.

Außenpolitisch werde die Regierung die bisherige Linie unverändert fortsetzen und weiterhin zur Aufrechterhaltung des Friedens und des außenpolitischen Ansehens von Jugoslawien beitragen. Die Aufgaben der jugoslawischen Außenpolitik würden auch weiterhin folgende sein: Sorgfältige Aufrechterhaltung aller geschlossenen Freundschaften und Vertiefung aller guten Beziehungen.

Irland im Kriegsfalle auf Englands Seite

Dublin, 20. Februar. Ministerpräsident de Valera erklärte im irischen Dail, es würde für Irland unmöglich sein, in einem Krieg zwischen England und irgendeinem andern Land neutral zu bleiben, wie sehr man das auch wünsche. Im Kriegsfalle würde es für Irland wichtig sein, wenn es seinen Handel mit England weiterführen könnte. Irland müsse sich aber gegen die Möglichkeit von Angriffen auf seine Häfen verteidigen, die darauf abzielten, England die Lebensmittelzufuhr abzuschneiden. Deshalb habe die Regierung erhöhte Haushaltsvoranschläge für die Verteidigung eingebracht.

Vorkehrungen gegen Bombenanschläge.

London, 20. Februar. Angesichts der häufigen Bombenattentate in letzter Zeit haben die englischen Polizeistellen bekanntgegeben, daß die Polizei keinen Besucher in die Ausstellungen, die in London und Birmingham eröffnet werden, einlassen wird, der eine Handtasche ein Paket ,einen Koffer oder Aehnliches mit sich führt und nicht freiwillig eine Durchsuchung derselben gestattet.

Die antikatholische Aktion in Deutschland

Berlin, 20. Februar. Die römisch-katholische Fakultät der Universität München wurde auf Weisung von Reichserziehungsminister Rust geschlossen. In den katholischen Kreisen Bayerns hat diese Nachricht lebhaftes Aufsehen erregt. Die katholischen Studenten sollen die Vorlesungen eines von Reichsminister Rust eingesetzten Theologieprofessors boykottiert haben. Sie sollen dazu von katholischen Professoren aufgefordert worden sein, und hierin soll der Grund für die Schließung der katholischen Fakultät zu suchen sein.

Vatikanstadt, 20. Februar. Das vatikanische Blatt „Osservatore Romano" veröffentlicht einen Hirtenbrief des Erzbischofs von Freiburg im Breisgau, Mgr. Gröber, in welchem von der Christenverfolgung in Deutschland gesprochen und u. a. ausgeführt wird: Leider ist nicht daran zu zweifeln, daß Christus in den deutschen Landen verkannt und immer mehr verfolgt wird. Der Haß gegen Christus bedient sich sogar anrüchiger Stellen des Talmud. Man verweigert Christus die Achtung, weil er jüdischer Abstammung sei; aber man lehnt ihn ab, weil man die Erlösung durch Christus nicht anerkennen will."

Ein neues Todesopfer aus Dachau.

Reichenberg, 20. Februar. Die Angehörigen des Arbeiterfunktionärs Johann Kraus aus Minckwitz bei Friedland erhielten dieser Tage die Mitteilung, daß Kraus im Konzentrationslager Dachau „vom Schlage gerührt" wurde und an den Folgen gestorben ist. In der Mitteilung heißt es, daß nach der Kremation in München die Aschenurne nach Minckwitz ausgeliefert wird.

Nazi-Spionage in Schweden

Stockholm, 20. Februar. Beim Prozeß gegen die Nationalsozialisten, die vor einiger Zeit einen Einbruch in das Lokal der Studentenorganisation „Clarte" verübt hatten, wurde festgestellt, daß die Nationalsozialisten eine Reihe von Aktionen auf Befehl aus Berlin vorbereitet hatten. Der Naziführer Clementsson gestand, daß er bei seinem Besuch in Deutschland über die Durchführung verschiedener Aktionen gegen das Büro des Gewerkschaftsbundes, die Rote Hilfe und andere Organisationen beraten wurde. Die Angeklagten haben auch gestanden, daß sie auf Befehl aus Deutschland direkte Spionage betrieben haben. Sie hatten unter anderem die Aufgabe ,auf Rechnung Deutschlands schwedische Befestigungsanlagen zu photographieren. Einer der Angeklagten berichtete auch, daß er bei seinem Besuch in Deutschland gesehen habe, wie der Naziführer Clementsson von einem Deutschen Geld erhalten hat. Das Urteil wird am 28. Februar gefällt werden.

Drei Todesopfer und Verletzte in Syrien

Paris, 20. Februar. Nach in Paris vorliegenden Meldungen aus Beirut ist es im Anschluß an den Rücktritt der syrischen Regierung in verschiedenen Provinzen zu Zwischenfällen gekommen, namentlich in der Provinz Lattaquie, die niemals das französische Mandat anerkannt hat. Die Provinz soll ihre Unabhängigkeit erklärt haben. Bei den verschiedenen Zwischenfällen hat es drei Todesopfer und zahlreiche Verletzte gegeben. In Beirut sind sämtliche Läden geschlossen.

Der Fischerei-Konflikt im Fernen Osten

Tokio, 20. Februar. Außenminister Arita beauftragte den japanischen Botschafter in Moskau, Togo, die Verhandlungen über die Fischereifrage mit der Sowjetregierung wieder aufzunehmen und auf rasche Erledigung der Gesamtfrage zu drängen. Diese neue Instruierung Togos ist auf die letzte Entschließung des japanischen Reichstages zurückzuführen, noch vor dem März eine befriedigende Lösung in der Fischereifrage für Japan herbeizuführen.

Lodzer Tageschronik

Die Meister sind zum Streik entschlossen

Seit zwei Jahren führen die Meister ihren Kampf um Anerkennung der Rechte der Kopfarbeiter. Jetzt haben die Meister beschlossen, daß falls die Angelegenheit bis zum 1. März nicht erledigt und ein entsprechender Sammelvertrag nicht abgeschlossen wird, in den Streik zu treten. Es wurde erneut eine Abordnung ins Fürsorgeministerium entsandt, um den Minister von der Richtigkeit der Forderungen der Meister zu überzeugen.

Konflikt bei Dessurmont.

In den Werken von Dessurmont, Wolczanskastraße Nr. 219, ist es zu einem Konflikt wegen Nichteinhaltung der Lohnsätze gekommen. Der Streit wird vom Arbeitsinspektor geschlichtet werden.

Aschermittwoch schulfrei.

Wie alljährlich, so ist auch in diesem Jahre der Aschermittwoch, 11. Februar, schulfrei

Verschärfte Kontrolle im Milchhandel

In der Lodzer Landwirtschaftskammer fand eine Versammlung der Molkereibesitzer und Vertreter der Sanitätsbehörden statt. Aus Angaben der Landwirtschaftskammer geht hervor, daß die organisierten Milchhändler zurzeit gegen 30 000 Liter Milch täglich verkaufen, davon 20 000 Liter Flaschenmilch. Der Milchverbrauch der Stadt wird auf 80 000 Liter geschätzt. Diese Zahlen beweisen ,daß der Großteil des Milchverbrauchs noch von unregistrierten Händlern bestritten wird, die sich der sanitären Kontrolle entziehen. Um diesen Mißstand abzuschaffen, wird die Kontrolle an den Stadtgrenzen ab März verschärft werden.

5 Personen vergiftet

Die Mutter gestorben, das Kind ringt mit dem Tode.

Als gestern früh eine Verwandte an die Tür der Familie Golembiowski im Hause an der Piwnastraße 4 klopfte, öffnete niemand, weshalb sie die Tür aufbrechen ließ. Man fand die vier Mitglieder der Familie bewußtlos in den Betten an. Die Wohnung selbst war mit Rauch angefüllt. Es wurde unverzüglich die ärztliche Rettungsbereitschaft und die Polizei herbeigerufen. Der Arzt stellte fest, daß die 29jährige Leokadia Golembiowska bereits erstickt sei. Ihre 6jährige Tochter Halina wurde in hoffnungslosem Zustande ins Annemarienkrankenhaus gebracht. Der Wohnungsinhaber Mieczyslaw Golembiowski, 32 Jahre alt, und der anderthalbjährige Sohn Slawek sowie ein Wohnungsnachbar namens Adam Najak, der gleichfalls eine Vergiftung erlitten hatte, da der Rauch bis zu ihm gedrungen war, konnten nach Erteilung ärztlicher Hilfe am Orte belassen werden. (p)

Verhängnisvolle Stürze

Im Treppenflur des Hauses Myslinska 15 stürzte die 9jährige Christine Sniegula so unglücklich, daß sie eine Gehirnerschütterung davontrug. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Vor dem Hause Zgierska 42 stürzte die 38jährige Franciszka Sliwinska aus Zgierz so unglücklich, daß sie den rechten Oberschenkel brach. Sie wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Der 11jährige Stanislaw Kuznik, Napiorkowski-Straße 47, kam auf der Straße zu Fall und erlitt bedeutende Verletzungen im Gesicht und am Kopf. Ihm wurde von der Rettungsbereitschaft Hilfe zuteil.

Durch Messerstiche verletzt.

In der Tokarzewskistraße 8 wurden die dort wohnhaften Stefania Smoczynska und Alfons Marcinkowski, die sich in eine Schlägerei hatten hineinziehen lassen, durch Messerstiche verletzt. Von der Rettungsbereitschaft wurde ihnen Hilfe erwiesen.

Ergänzende Aushebung.

Am Dienstag, dem 28. Februar, tagt eine ergänzende Aushebungskommission in der städtischen militärischen Abteilung, Kosciuszko-Allee 19, für das Rayon-Ergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu melden haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1917 und älterer Jahrgänge, deren Militärverhältnis noch nicht geregelt ist und die im Bereiche des 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13, 14 Kommissariats wohnen. Personen die diese Meldung betrifft, haben eine namentliche Aufforderung der Starostei erhalten.

Tauber vom Zug totgefahren

In der Nähe des Dorfes Charzow, Kreis Sieradz, überfuhr ein aus Zdunska-Wola in Richtung Lodz fahrender Zug den 58jährigen Einwohner des genannten Dorfes, Andrzej Wietrznik. Der Landmann, der taub war, überhörte das Herannahen des Zuges und geriet unter die Räder.

Abschluß der FIS=Weltmeisterschaften

Bradl (Deutschland) der beste Springer

Die diesjährigen FIS=Weltmeisterschaften hatten am gestrigen Tage mit der Sprungkonkurrenz einen würdigen Abschluß gefunden. Die Konkurrenz konnte bei schönem Wetter ausgetragen werden, was zur Folge hatte, daß auch ein überaus starker Publikumserfolg zu verzeichnen gewesen war. Weit über 20 000 Personen umsäumten die Sprungschanze, die Zeugen eines herrlichen Kampfes um den ersten Platz wurden. Die Schanze selbst hatte unter dem milden Wetter der letzten Tage gelitten, sie war vereist und mußte stellenweise erst künstlich hergerichtet werden. Es gab aber dennoch einige Stürze und so manch ein hoffnungsvoller Anwärter kam dadurch ins Hintertreffen. Von den 68 Springern, die gemeldet waren, stellten sich dem Starter 46. Sechs Springer schieden nach dem ersten Gang aus, so daß für die engere Entscheidung immerhin noch 40 Mann übrigblieben. In den Vordergrund schoben sich allmählich drei Gruppen: die norwegischen, polnischen und deutschen Springer. Trotz der schweren Bedingungen konnten imponierende Sprunlängen erreicht werden. Bei den Norwegern war es Birger Ruud, der nach dem ersten Sprung von 72,5 im zweiten Gang einen prächtigen Sprung von 81,5 Metern vorlegen konnte. Etwas schlechter schnitt sein Bruder Asbjoern ab, der nurSprünge von 68 und 70 Metern erreichte. Ausgezeichnet schnitt dagegen Kongsgard ab, der mit Sprüngen von 76,5 und 79 Metern aufwarten konnte. Auch Myrha enttäuschte keinesfalls mit seinen Sprüngen von 79 und 76,5 Metern.

Von den Deutschen war es der Sudetendeutsche Bradl, der am besten abschnitt. Seine Sprünge von 80 und 76,5 Metern brachten ihm später den ersten Platz in der Konkurrenz ein, was bei den Beteiligten und bei den Zuschauern eine große Ueberraschung hervorrief. Er hatte wohl die längsten Sprünge vollbracht, aber seine Haltung beim Sprung stand weit hinter der der Norweger und hinter Stanislaw Marusarz zurück. Man rechnete mit einem Siege des unübertroffenen Meisters der Springer Birger Ruud, der übrigens auch mit 81,5 Metern den längsten Sprung des Tages zu verzeichnen hatte. Die Ausrufung Brandls zum Sieger hat daher alle überrascht, sogar die Deutschen.

Von den Schweizern war Paterlini der Beste mit Sprüngen von 74 und 76 Metern.

Bei den Polen waren die Brüder Marusarz und der junge Kula diejenigen, die den Kampf mit der ausländischen Konkurrenz aufnahmen. Der junge Kula, der noch vor einigen Tagen bei Probesprüngen einen neuen Schanzenrekord aufstellen konnte ,ist vorderhand noch zu unerfahren, um gegen die Weltklasse anzukämpfen. Sein 11. Platz ist immerhin eine Leistung, die sich sehen lassen kann. Kula ist kaum 15 Jahre alt, und da er ein ausgesprochenes Talent ist, so wird er seinen Weg schon machen. Von Stanisiaw Marusarz wurde im allgemeinen mehr erwartet. Sein erster Sprung war recht kurz und es gingen dadurch die Hoffnungen auf einen der ersten Plätze verloren. Andrzej Marusarz hatte im ersten Gang 74 Meter und im zweiten nur 71 Meter.

Das offizielle Ergebnis der ersten 15 Mann lautet:

	Sprünge		Punkte
1. Joseph Bradl (Deutschl.)	80	76,5	224,7
2. Birger Ruud (Norwegen)	76,5	81,5	224,2
3. Kongsgard (Norwegen)	76,5	81,5	223,1
4. Eriksson (Schweden)	78	78	222,2
5. Stan. Marusarz (Polen)	74	78,5	219,5
6. Hilmar Myrha (Norw.)	79	76	218,6
7. Hans Lahr (Deutschl.)	78	75	215,4
8. Kraus (Deutschland)	76,5	72	214,3
9. Asbjoern Ruud (Norw.)	68	70	214,2
10. Paul Haeckel (Deutschl.)	69	76	213,7
11. Jan Kula (Polen)	75	74	213,4
12. Valonen (Finnland)	69	70	210,3
13. Marr (Deutschland)	65	75	205,9
14. Paterlini (Schweiz)	74	76	202,5
15. Andrzej Marusarz (Polen)	71,5	71	200,7

Um 6 Uhr abends fand auf dem Sportstadion auf der Krokwa der feierliche Abschluß der diesjährigen Weltmeisterschaften statt. Er begann mit der Preisverteilung an die Sieger, die durch den Vorsitzenden des Weltverbandes Major Oestgaard=Schweden und dem Präses des Polnischen Skiverbandes Minister Bobkowski vorgenommen wurde. Im Anschluß daran wurden Ansprachen gehalten und die Weltmeisterschaften als beendet erklärt.

Die FIS=Weltmeister 1939

Die Siegerliste der diesjährigen FIS=Weltmeisterschaften stellt sich wie folgt dar:

Abfahrtslauf der Männer:
1. Lantschner (Deutschland), 2. Jenevein (Deutschl.) 3. Molitor (Schweiz), 20. Bronislaw Czech (Polen)

Slalom der Männer:
1. Rominger (Schweiz), 2. Jenevein (Deutschland) 3. Walch (Deutschland), 15. Schindler (Polen)

Alpinen=Kombination der Männer:
1. Jenevein (Deutschland), 2. Walch (Deutschland), 3. Rominger (Schweiz), 15. Schindler (Polen).

Abfahrtslauf der Frauen:
1. Christl Cranz (Deutschland), 2. Resch (Deutschl.), 3. Gödl (Deutschland), 19. Stopkowna (Polen).

Slalom der Frauen:
1. Christl Cranz (Deutschland), 2. Schaad (Schweiz) 3. Nilsson (Schweden), 8. Stopkowna (Polen).

Alpinen=Kombination der Frauen:
1. Christl Cranz (Deutschland), 2. Schaad (Schweiz) 3. Resch (Deutschland), 8. Stopkowna (Polen).

18 Kilometer=Lauf:
1. Kurikkala (Finnland), 2. Karppinen (Finnland), 3. Pahlin (Schweden), 29. Matuszny (Polen).

Sprünge für die Kombination:
1. Stanislaw Marusarz (Polen), 2. Lahr (Deutschl), 3. Andrzej Marusarz (Polen).

Norwegische Kombination:
1. Berauer (Deutschland), 2. Sellin (Schweden), 3. Fosseide (Norwegen), 4. Andrzej Marusarz (Polen)

Staffellauf 4 10 Kilometer:
1. Finnland, 2. Schweden, 3. Italien, 8. Polen.

50 Kilometer=Lauf:
1. Bergendahl (Norwegen), 2. Karppinen (Finnland), 3. Gjöslien (Norw.), 11. Josef Zubek (Polen)

Offenes Springen:
1. Bradl (Deutschland), 2. Birger Ruud (Norw.), 3. Kongsgaard (Norw.), 5. St. Marusarz (Polen).

Militärpatrouillenlauf:
1. Deutschland, 2. Schweden, 3. Polen.

Amerika — Domb 5:1

Gestern trug die amerikanische Eishockeymannschaft ihr erstes Spiel auf polnischem Boden aus. Zum Gegner hatte sie die Mannschaft des Domb. Die Amerikaner waren in den ersten beiden Dritteln stark überlegen und schossen in diesem Zeitabschnitt 4 Tore. Im letzten Drittel unternahmen die Polen einen Generalangriff auf ihren Gegner und es gelang ihnen auch, das Ehrentor zu schießen. Bei einem Gegenangriff gelang es dem Amerikaner Quirk das fünfte Tor für seine Farben zu erringen.

Heute spielt die amerikanische Mannschaft gegen die offizielle Auswahlmannschaft von Polen.

Sharp Weltmeister im Eiskunstlaufen

In Budapest wurde die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen ausgetragen. Den Weltmeistertitel errang der Engländer Sharp vor seinem Landsmann Tomlins und dem Deutschen Faber.

Wasenius (Finnland) Weltmeister im Eisschnellaufen.

Am Sonnabend und Sonntag wurden die vier Läufe zur Weltmeisterschaft über 500, 1500, 5000 und 10 000 Meter ausgetragen. Es gab Siege von Wasenius und Berzins. Der Weltmeistertitel fiel diesmal nur ganz knapp an den Finnen Birger Wasenius. Zweiter wurde der Lette Alfons Berzins vor den Norwegern Mathisen und Ballangrud.

Fußball

Union=Touring — Widzew 6:2 (2:1)

Gestern fand in Lodz das erste Fußballspiel in diesem Jahre statt. Es standen sich die Mannschaften des UT und Widzew gegenüber. Wenn an den Vortagen ein einigermaßen annehmbares Fußballwetter herrschte, so hatten die Fußballer für ihr erstes Spiel gerade nicht das angenehmste Wetter. Nach dem Schneefall in der Nacht war der ganze Platz verschneit, so daß von einem normalen Spielverlauf nicht die Rede sein kann. Die Mannschaft des UT wurde mit den anormalen Verhältnissen besser fertig und siegte auch verdient; wenn auch gesagt werden muß, daß sich die Arbeitermannschaft ausgezeichnet schlug und viel Ehrgeiz in die Kampfhandlungen legte.

Die Ligamannschaft der Wisla spielte gegen den Sportklub Zwierzyniecki und siegte 4:1. Cracovia hatte gestern die Kattowitzer PPW zum Gegner und siegte 4:0.

In Kattowitz standen sich Ruch und AKS gegenüber. Das Spiel endete unentschieden 3:3.

Das Städtespiel Paris — Prag endete unentschieden 1:1. Die Auswahlmannschaft von Lille besiegte überraschend Budapest 2:1. Das Spiel zwischen den Bezirken Lyon und Baden endete mit 3:0 für Baden.

Boxen

Lodz — Lemberg 11:5

Gestern kam in Lodz das Bezirkstreffen im Boxen zwischen Lodz und Lemberg zum Austrag. Es siegte die Lodzer Mannschaft im Verhältnis 11:5.

Die technischen Ergebnisse lauten (an erster Stelle die Lemberger): Im Fliegengewicht trennen sich unentschieden Kuzminski und Szwed, im Bantamgewicht siegt Gorecki über Mazur, im Federgewicht unterliegt Feit gegen Michalak, im Leichtgewicht unterliegt Rozanski dem Kowalski, im Weltergewicht unterliegt Bylij dem Taborei, im Mittelgewicht Sauer dem Niewadzil, im Halbschwergewicht fielen die Punkte durch Walkover an Koprowski, im Freundschaftstreffen besiegte er Jaskula, und im Schwergewicht wurde Szkwarkowski in der dritten Runde wegen unsauberen Kampfes disqualifiziert. Der Sieg fiel hier an Dreßler.

Wisla — Okiencie 9:7.

Der in Krakau ausgetragene Freundschaftskampf zwischen Wisla und der Warschauer Okiencie endete überraschend mit einem knappen Sieg der Wisla=Mannschaft von 9:7.

Flota — Elektrit 8:8.

In Wilno kam es zu einem Boxtreffen zwischen dem Gdingener Sportklub Flota und Elektrit. Die Gästemannschaft war sehr ausgeglichen, doch wurde sie in einigen Entscheidungen benachteiligt. Das Treffen endete unentschieden 8:8.

Generalversammlung im Lodzer Radfahrerverband

Am Sonntag hielt der Lodzer Bezirksradfahrerverband, dem 26 Vereine angeschlossen sind, seine diesjährige Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte K. Tarczynski Sämtliche Berichte und der Voranschlag für das begonnene Jahr wurden nach kurzen Debatten angenommen Die neue Verwaltung wurde wie folgt bestellt: Präses W. Szymski; Verwaltungsmitglieder: Karpinski, Kermen, Pietsch, Janicki, Szczygielski, Siebert, Schmidt, Szymczyk und Jaworski; Revisionskommission: Joß, Przygonski und Nowicki, zu Stellvertreter wurden gewählt: Torek und Sonczynski. Vorsitzender der Schiedsrichterkommission ist A. Thiele und Vorsitzender der Disziplinarkommission Chmielnicki.

Die Versammlung sprach sich gegen die Schaffung der sogenannten „unabhängigen" Rennfahrergruppe, die der Polnische Verband einführen will, aus.

Chmielewski siegt weiter

Chmielewski scheint in Amerika nicht zu faulenzen. Erst unlängst konnten wir berichten, daß er in Portland gegen Joe Lynch einen Kampf austrug und in der 6. Runde durch k. o siegte Einige Tage darauf sollte Chmielewski in Boston bei einer großen Veranstaltung gegen einen bekannten amerikanischen Boxer in den Ring gehen, da dieser aber eine Woche vorher gegen einen anderen Boxer durch k o. verlor, so stellte man dem Polen den Neger Huknow Morgan gegenüber. Während der ganzen sechs Runden war Chmielewski seinem Gegner überlegen und endete der Kampf mit einem Punktsieg für den Polen.

Radio=Programm

Dienstag, den 21. Februar 1939.

Warschau=Lodz.
6,35 Gymnastik 11 Schulsendung 11,30 Tanzschallpl. 12,03 Mittagssendung 14 Wunschkonzert 15,30 Konzert 16,35 Lieder 17,30 Mit dem Liede durchs Land 18 Lodzer heitere Welle 19 Konzert 20 Salonmusik 21 Sinfoniekonzert 22,25 Tanzmusik.

Kattowitz.
14,05 Schallpl. 14,35 Marionetten 18 Plauderei 18,15 Schallpl.

Königswusterhausen (191 kHz. 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 21 Oper: Lucia di Lammermoor.

Breslau.
12 Schallpl. 13,15 Konzert 16 Konzert 18,20 Reiterlieder 19,10 Volksmusik 20,10 Scherze 21 Rosenroter Fasching 22,35 Tanz und Unterhaltung.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Faschingsmelodien 16 Konzert 21 Wir tanzen den Fasching tot 22,35 Tanz und Unterhaltung.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Die Liebe siegt ...

Roman von Mezger

(6. Fortsetzung)

Im Gesellschaftskleid, ein Lachen im Blick, hinter dessen Leuchten sich Frivolität verbarg, so hatte er sie im Bild festhalten lassen. So hatte sie auch Hertha als Kind gesehen, wenn sie in ihrem Bettchen vor Einschlafen lag und die Mutter, durch das Zimmer huschen sah. So schön war ihr die Mutter damals immer erschienen, so märchenhaft schön — wie eine Prinzessin aus den Büchern, die sie las.

„Gehst du schon wieder aus?" hatte sie manchmal gefragt, und ein Ausdruck des Bedauerns hatte in ihrem Gesicht gestanden.

„Ja, Kleines, schlafe nur."

Manchmal war es ein flüchtiger Kuß gewesen, den sie auf die Lippen des Kindes drückte, oft aber nur ein gedankenloses Streicheln der Wange, das diesen Worten folgte.

Und nun trug der Vater das Bild dieser Frau immer im Herzen, betrachtete es wohl mit tiefer Sehnsucht und dachte an die Tote.

„Weißt du, Annemarie", sagte die Studentin zu der Freundin, „wenn ich mein Examen gemacht habe, ist für Vater die Zeit um, dann kommt er zu mir, dann beginnt ein neues Leben, ein köstliches Leben der Arbeit und Freude."

„Und was wird dein Vater beginnen?"

„Vorerst nichts, als sich von mir pflegen lassen."

„Hast du bedacht, daß die Menschen nicht so schnell vergessen?"

„Mögen sie! Wir brauchen sie nicht. Wir fühlen uns über ihre Vorurteile erhaben."

„Hertha, ich bewundere dich."

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein — nein — ich bin auch oft klein und verzagt. Aber die Liebe und das Vertrauen geben mir immer wieder Kraft."

„Und ist dein Vater mit den Plänen, daß du dich später als Kinderärztin niederlassen willst, einverstanden?"

„Durchaus."

„Und denkst du nicht daran, einmal zu heiraten?"

„Nein — die Tochter des Zuchthäuslers, wer will die schon heiraten?" erwiderte Hertha schroff.

„Und wenn Einer käme, der dich so recht von Herzen lieb hätte?"

Hertha schüttelte den Kopf.

„Du bist ein hübsches Mädchen, Hertha", Annemarie ließ nicht locker. „Du weißt, ich schmeichle nicht."

„Dummes Zeug", lachte Hertha und ergriff die Hand der Freundin.

„Du siehst ja — es hilft nichts. Ich pilgere so langsam auf dem Weg zur „alten Jungfer" weiter."

„Du bist den Männern ausgewichen."

„Mag sein. Ich kannte immer nur meine Arbeit, die mich restlos befriedigte."

„Ja, du bist anders als ich.

Ueber Annemaries Gesicht huschte ein Schatten, ein weher Zug grub sich in ihre Mundwinkel. Hertha erschrak. Ganz behutsam legte sie den Arm um ihre Freundin.

„Dich quält etwas", sagte sie leise.

Annemarie schüttelte den Kopf.

„Nein, nein", erwiderte sie hastig.

Aber dann brach es doch aus ihr hervor: „Es hat Gewalt über mich — ich habe mich dagegen gewehrt — doch ich kann ihm nicht entfliehen. Und —" Sie schlug die Hände vors Gesicht, ein Schluchzen schüttelte ihren Körper. „Es ist ja so zwecklos, alles so sinnlos —"

„Aber nein doch", Hertha ergriff ihre Hände und hielt sie fest, „nichts ist zwecklos, sprich dich nur aus, Liebes, habe Vertrauen."

Annemarie schüttelte schweigend den Kopf. Aber dann sagte sie ganz leise, fast unverständlich: „Ich denke seit Tagen zu viel an einen Menschen, Hertha."

Hertha nickte und sah die Freundin forschend an: „Als ob ich es nicht gewußt hätte, du liebst einen Mann."

„Ja ,ich liebe ihn, liebe den Mann, dem ich meine Rettung verdanke."

„Und darüber bist du unglücklich?" Hertha lachte leise. „Du wirst ihn doch wiedersehen, wirst ihm gleichfalls nicht unsympathisch sein."

„Das ist es ja eben", unterbrach sie Annemarie leidenschaftlich. „Das weiß ich alles nicht. Ich werde ihn sicher nicht wiedersehen. Er ist abgereist, teilte mir in wenigen Zeilen seine Abreise mit, und seitdem habe ich nichts mehr von ihm gehört. Ich kann mir nicht helfen, Hertha", sie sah die Freundin aus tränenumflorten Augen an, „hinter dieser Abreise verbirgt sich eine Absicht: er will nicht mehr mit mir zusammentreffen."

Hertha strich ihr liebevoll übers Haar. „Liebes", begann sie behutsam, „vielleicht ist das alles Einbildung, diese Liebe, vielleicht liebst du ihn gar nicht, das Gefühl der Dankbarkeit, das du für ihn hegst, der dich vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, steigert sich in deiner noch aufgeregten Phantasie zu einem vielleicht eingebildeten Gefühl der Liebe, bei ruhiger Ueberlegung wirst du vielleicht selbst zu dem Ergebnis kommen, daß es Dankbarkeit, Sympathie oder was weiß ich für ein Gefühl rein menschlicher Zuneigung ist, daß du bei dem Gedanken an deinen Retter empfindest."

(Fortsetzung folgt.)



Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt"
Bandurskiego 15

Wir veranstalten am Sonntag, dem 26. Februar, eine Besichtigung des

Enthnographischen Museums
(Historie und Kunst)

welches an der Petrikauer 104 untergebracht ist. Sammelpunkt aller Mitglieder und Freunde um 10 Uhr vormittags an der Petrikauer 104 vor dem Eingang zum Museum. Eintritt 10 Groschen.

Der Vorstand.

Warum schlafen Sie auf Stroh?
wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von **3 Zloty** an **ohne Preisaufschlag, wie bei Barzahlung, Matratzen** haben können (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch **Sofas, Schlafbänke Tapczans und Stühle** bekommen Sie in feinster und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!
Beachten Sie genau die Adresse:
Tapezierer P. Weiß
Sienkiewicza 18
Front, im Laden

Letztens zahlten wir an unsere Spieler über
1000 000 Złoty
aus. — Allein in der 43. Lotterie fielen bei uns Gewinne zu
Zł. 20000.—, 15000.—,
„ 10000.—, 5000.—
und viele Gewinne zu Zł. 2500, 2000 und 1000.
Daher kaufe ein jeder Leser der „Volkszeitung" ein Los nur in der Kollektur
THEODOR KURZWEG
Łódź, Piotrkowska 162 (Ecke Główna), Tel. 179-25

Deutsches Mädchen zum **Räumen** tagsüber gesucht. Adresse in der „Volkszeitung" zu erfahren.

Qualifizierter Frotte-Handweber für 8-gängigen Stuhl kann sich melden
Narutowicza 18
in der Weberei

Dr. J. NADEL
Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfängt von 3—5 und von 6—7.30 Uhr abends

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der
Kollektur Nr. 100
Lodz, Andrzeja 2 „PROMIEŃ"
Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT
Łódź, Żeglarska 5 (an der Zgierska 144) Tel. 238-46
übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:
Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sow. Kupferschmiedearbeiten
Solid — Schnell — Billig

Bienen-Honig
diesjährigen, garantiert echt-reinen, nähr- u. heilkräftigen liefert zur vollsten Zufriedenheit gegen Nachnahme Per Post: 3 Kg. — 6.75 — Zloty, 5 Kg. — 10.— Zl., 10 Kg. — 19.— Zl., 20 Kg. — 37.— Zloty, per Bahn: 30 Kg. — 53 Zloty, 60 Kg. — 104 Zloty einschließlich aller Versandkosten und Blechdose
‚PSZCZóŁKA' w Podwołoczyskach (Młp) № 227

Theater- u. Kinoprogramm
Teatr Miejski Heute Keine Vorstellung
Teatr Polski: Heute Keine Vorstellung
Casino: Konflikt
Corso: Die Eroberer von Marokko
Europa: Alibi
Palace: Die Lüge der Christine
Przedwiośnie: Das indische Grabmal
Rakieta: Gespenster
Rialto: Suez
Stylowy: Die fromme Lüge
Urania: Sohn des Kantors

RAKIETA
Sienkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22
Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Heute u. folg. Tage **HANKA KARWOWSKA ⊘ EUGENJUSZ BODO** **Heute u. folg. Tage**
in dem sensationellen Kunstwerk
„Gespenster"
nach dem Werk von M. UKNIEWSKA — In den übrigen Rollen: WĘGRZYN u. CWIKLINSKA

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer [illegible]